

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 23 (1920)

Nachruf: Th. Diethelm-Grob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† TH. DIETHELM-GROB.

In dem am 13. September 1919 nach langer Krankheit im 70. Altersjahre aus dem Leben geschiedenen Herrn *Th. Diethelm-Grob* hat die st. gallische Kaufmannschaft einen weithin bekannten und sehr geschätzten Vertreter verloren, der sich vermöge seiner umfassenden Tätigkeit in leitenden Stellungen großer st. gallischer und schweizerischer Unternehmen in Handel, Verkehr und Industrie, sowie im Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen und der Schweizerischen Nationalbank reiche Verdienste erworben hat und es deshalb wohl verdient, daß seiner auch an dieser Stelle anerkennend gedacht werde.

Am 6. Januar 1850 als Sohn des Dr. med. Diethelm-Dardier in Erlen (Thurgau) geboren, besuchte er die dortige Schule und dann das Knabeninstitut Schiers in Graubünden. Die kaufmännische Lehre machte der junge Diethelm in Hauptwil und ging nach Beendigung derselben nach Paris und London zu weiterer sprachlicher und kaufmännischer Ausbildung. In Paris blieb er bis zur Belagerung durch die deutschen Armeen und wußte manch interessante Episode aus dem bewegten Leben in der französischen Hauptstadt während der ersten Hälfte des 1870er Krieges zu erzählen. In London eignete sich der lernbegierige junge Kaufmann die Sprache gründlich an und machte sich vertraut mit dem englischen Finanz- und Wirtschaftswesen, was ihm in seinen spätern beruflichen und amtlichen Stellungen sehr zu-statten kam und zu dessen unbedingten Verteidigern er denn auch zeitlebens gehörte.

Nach St. Gallen, wo er durch seine Mutter schon von Kindheit an verwandtschaftliche Beziehungen besaß, zurückgekehrt, trat Th. Diethelm in das Stickereigeschäft des Hrn. Ziegler-v. Gonzenbach, wurde Prokurist und Teilhaber desselben, um das Geschäft dann selbst zu übernehmen. Von Mitte der Neunzigerjahre an widmete er sich indes ganz den öffentlichen und privaten Stellungen, in die er durch das Vertrauen seiner Mitbürger nach und nach berufen wurde. So lieb er unter anderem auch der Gemeinde St. Gallen als Vorstand des städtischen Finanzwesens während einiger Jahre seine schätzenswerte und erfahrene Kraft; als unparteiischer Präsident der Steuerkommission, die sich schon damals großer Beliebtheit erfreute, wurden diese Verdienste freilich nicht allseitig gewürdigt. . . .

Nachdem Th. Diethelm schon früher den Verwaltungsräten hiesiger Banken und der Winterthurer Unfallversicherungsgesellschaft als Mitglied angehört hatte, wurde er auch in den Verwaltungsrat der „Helvetia“, der Nationalbank und der Schweiz. Bundesbahnen berufen; er war auch seit 1899 Mitglied, seit 1901 Vizepräsident und seit 1910 bis Ende 1916 Präsident des Kaufmännischen Directoriums, eine besonders während der Kriegsjahre sehr arbeitsreiche und aufregende Stellung, die nach seinem Rücktritt bekanntlich Herr Otto Alder übernahm. So behielt der nun Verstorbene mit unserer Hauptindustrie, der Stickerei, stets enge Fühlung, wofür auch seine Stellung als Verwaltungsratspräsident der A.-G. Cilander in Herisau spricht.

Es fehlte ein charakteristischer Zug im Wesen dieses st. gallischen Kaufmannes, wenn wir nicht seines besonderen Anteils an wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen Bestrebungen gedenken

würden. Jede freie Stunde widmete er der Lektüre über bedeutende Staatsmänner und Dichter. Der Lebensgang und das poetische und wissenschaftliche Schaffen des Dichters Goethe war ihm so genau vertraut, wie das Wirken und die historische Persönlichkeit des Staatsmannes Bismarck, dessen umsichtiger Leitung der auswärtigen Politik Deutschlands er die größte Anerkennung zollte; die Werke Shakespeares kannte er wie die staatsmännische Laufbahn Gladstones. Und so entsprach es nur seiner eigenen Geistesrichtung, wenn er im Jahre 1913 an dem unvergeßlichen 50jährigen Jubiläum Dr. Hermann Wartmanns als Aktuar des Kaufmännischen Directoriums, besonders auch dessen Verdienste um die historische Forschung seiner engeren Heimat namens des Directoriums mit so verständnisvoller und warmer Würdigung hervorhob.

Trotz seiner vielseitigen geschäftlichen Inanspruchnahme fand Theodor Diethelm immer noch Zeit, sich den gemeinnützigen und Bildungsanstalten zu widmen, und so war er noch bis vor wenigen Jahren als Präsident des Schulrates der Handelshochschule so-

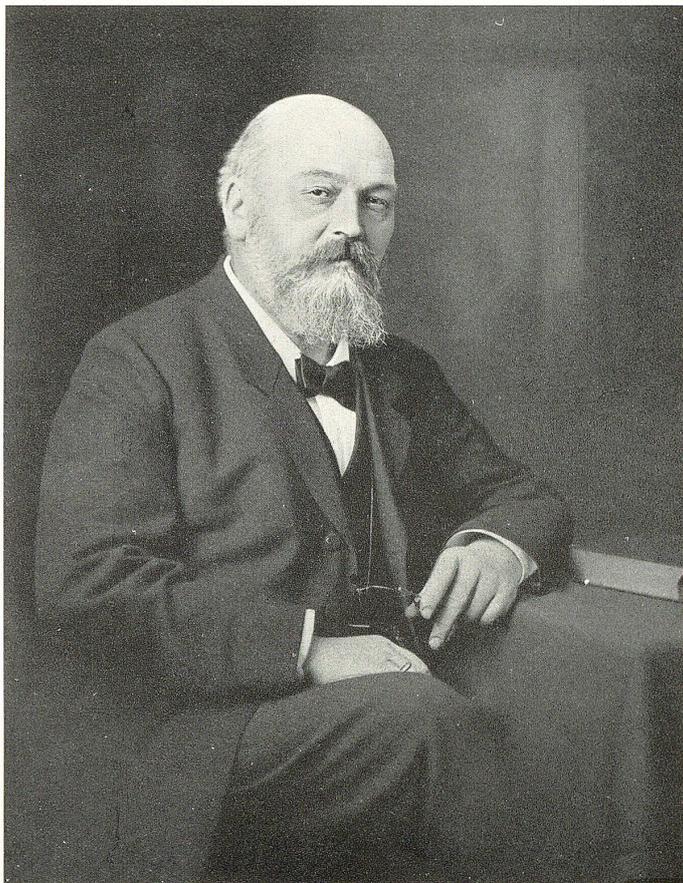
wie in der Aufsichtskommission des Gewerbemuseums tätig, und bis vor kurzem leitete er auch noch den Finanzhaushalt der Taubstummenanstalt, wie er überhaupt stets eine offene Hand für soziale Fürsorge, Armut und Not hatte. Wohltun und mitzuteilen war ihm Bedürfnis.

In seiner politischen Gesinnung ein Liberaler vom alten Schlag, ohne als Politiker öffentlich hervorzutreten, in religiöser Beziehung positiver aber toleranter Protestant, ein treubesorgter, liebevoller Gatte, Vater und Bruder, war er der nun Verstorbene auch ein begeisterter Freund der Berge, und mit besonderer Genugtuung erzählte er in geselligem Kreise von schwierigen Touren im Alpstein durch Kamine und über steile Wände. Diese Wanderungen in die freie, sonnige Welt, die er offenen Auges und empfänglichen Sinnes betrachtete, bildeten auch für ihn eine Quelle der Erholung von angestrengter Arbeit, denn über seinem Haupte hatten seine Mitbürger allmählich eine fast bedrückende Fülle von Aemtern mit großer Verantwortung und viel Arbeit gehäuft, denen auch ein starker Organismus, zumal in höherem Alter, auf die Dauer nicht zu widerstehen vermag. So stellte sich vor etwa 4 Jahren ein Herz-

leiden ein, das ihn zwang, von seinen Vertrauensstellungen nach und nach zurückzutreten, aber er nahm bis in die letzten Tage seines Erdenwallens noch immer regen Anteil an dem Gedeihen dieser Unternehmungen, wie am geistigen Leben überhaupt; die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge infolge des Weltkrieges beschäftigten ihn noch immer lebhaft, und so kämpfte er auch tapfer gegen das schleichende Leiden an, suchte in den letzten Jahren vergebens Heilung in Kurorten, und auch die hingebendste Pflege des Arztes und der Seinen vermochte die Krankheit nicht zu bannen. Einem Anfall von Herzschwäche ist Th. Diethelm am 13. September 1919 fast unbemerkt erlegen.

Durch sein umsichtiges und gewissenhaftes Wirken in der Leitung der verschiedensten großen privaten und staatlichen Unternehmen, wie als tatkräftiger Förderer gemeinnütziger Bildungs- und Fürsorgeanstalten unserer Stadt hat sich Theodor Diethelm ein ehrendes und dankbares Angedenken in weiten Kreisen übers Grab hinaus gesichert.

A. M.



Th. Diethelm-Grob (1850–1919).

Schweizerische Bankgesellschaft

St. Gallen · Winterthur · Zürich

Aarau · Lichtensteig

Basel · Genf · Lausanne · Chaux-de-Fonds

Aktienkapital:
Fr. 60,000,000

Flawil · Rapperswil · Rorschach · Wil
Baden · Laufenburg · Liestal · Wohlen
Fleurier · Couvet · Vevey · Montreux
Aadorf · St. Fiden · Gossau · Rüti (Zch.)

Reservefonds:
Fr. 15,000,000

Vermietung
von
Stahlpanzerfächern

* *

Ausführung
von
Börsenaufträgen

* *



Moderne
Tresoranlagen

* *

Vermittlung
solider
Kapitalanlagen

* *

Telegramm-Adresse:

Bankunion

*

Wir besorgen sämtliche

Bankgeschäfte

zu coulanten Bedingungen

*

Spezialabteilung für Vermögensverwaltung

*

Aufstellung von Testamenten · Besorgung von Erbschaftsteilungen

Telephon:

603 (Direktion), 222,
3812—15, 3920

*



Kirchgasse. Linoleumschnitt von *Walter Vogel*, Schüler der Gewerbeschule St. Gallen.